

74. Schneefchen=Ohnebein.

Georg Lang. Häusfchwaben. Gedichte. Wiesbaden, 1881. S. 43.

1. Schneefchen, Schneefchen=Ohnebein,
wieviel hundert Meilen
willst du bis zum Abendschein
heute noch durcheilen?

2. Bübchen, Bübchen, Naseweis,
sei nicht allzu witzig;
glaub, auf jenem grünen Reiz
heute Abend sitz ich!

3. Sieh, es hat so mancher Wicht
zwei gesunde Beine;
doch sein Ziel erreicht er nicht,
so wie ich das meine.

4. Nimmer ist's damit gethan,
kreuz und quer zu springen;
geht's auch langsam auf der Bahn,
vorwärts mußt du dringen!

75. Vom Frosch und der Maus.

Martin Luther. Nach Hop. Sämtliche Schriften, herausgeg. von Walsh. XIV. Teil. Halle, 1744.
S. 1370.

Eine Maus wäre gern über ein Wasser gewesen und konnte nicht und bat einen Frosch um Rat und Hilfe. Der Frosch war ein Schalk und sprach zur Maus: „Binde deinen Fuß an meinen Fuß, so will ich schwimmen und dich hinüberziehen.“ Da sie aber aufs Wasser kamen, tauchte der Frosch hinunter und wollte die Maus ertränken. Indem aber die Maus sich wehrt und arbeitet, fliegt eine Weihe daher und erhascht die Maus, zieht den Frosch auch mit heraus und frist sie beide.
